

Protokoll

Der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 24. Januar 2023, 19 Uhr, im grossen Saal der Auberge communale von Courgevaux.

Anwesend: An dieser Versammlung nehmen **60** Wählerinnen und Wähler teil, sowie 7 Personen ohne Stimmrecht: Frau Chantal Tzaut, Frau Nadja Jemmely, Herr Marc Zeller, Herr Peter Linder, Frau De Facci, sowie die Vertreter der Presse, Frau Nicole Rüttimann (La Liberté), Herr Urs Hänni (Murtenbieter-Freiberger Nachrichten).

Vorsitz: H. Eddy Werndli, Gemeindepräsident

Protokoll: Daniele Perrenoud, Gemeindeschreiberin.

Eddy Werndli, Gemeindepräsident, begrüsst die anwesenden Personen im Namen des Gemeinderates.

Diese Versammlung wurde durch Veröffentlichung im Amtsblatt des Kantons Freiburg Nr. 48 vom 2. Dezember 2022, durch Publikation am öffentlichen Aushang und durch persönliche Einladung einberufen. Das Informationsbulletin wurde in Woche 52 zugestellt. Der Gemeindepräsident fragte, ob es Bemerkungen zur Art der Einberufung oder zur Tagesordnung gibt? Dies ist nicht der Fall.

Da es keine weiteren Anmerkungen gibt, erklärt der Gemeindepräsident diese Versammlung somit für eröffnet. Die heute Abend zu treffenden Entscheidungen werden mit der Mehrheit der Stimmen getroffen. Die absolute Mehrheit beträgt 31. Enthaltungen werden nicht gezählt. Bei Stimmengleichheit entscheidet gemäss Art. 18 des Gemeindegesetzes der Präsident. Die Mitglieder des Gemeinderats können über das Budget abstimmen.

Entschuldigt: Haben sich entschuldigt: Pascal Kuchen, Andrea Niggli, Nicole Hausmann.

Stimmenzähler: werden ernannt: Sara Girardi, Doris Sherifi, Mathias Kurz

Um das Lesen der Investitionen zu vereinfachen, schlägt EW vor, die Tagesordnung für Punkt 2.3 Bericht des Finanzausschusses zu ändern. Er schlägt vor, dass die Lesung des Berichts der Finanzkommission am Anfang der Investitionen, also unter Punkt 2.2, stattfindet und jede Investition nach ihrer Vorstellung genehmigt wird.

Die Gemeindeversammlung stimmt dieser Änderung mit der Mehrheit der Stimmen (57) und 0 Nein-Stimmen zu.

Tagesordnung

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 17. Mai 2022
2. Budget 2023
 - 2.1 Präsentation des Budgets der laufenden Rechnung und des Investitionsbudgets
 - 2.2 Bericht der Finanzkommission
 - 2.3 Investitionen
 - 2.2 a) Verkauf des Feuerwehrgebäudes, Beteiligung
 - 2.2 b) Spielplatz, Information, Finanzierung
 - 2.2 c) Posatweg und Ruelle Madeleine, Sanierung, Information, Finanzierung, Genehmigung

- 2.2 d)** Kredit für die Vorstudie zur Festlegung von Massnahmen der Verkehrsberuhigung und der Zukunft des Dorfes, Information, Finanzierung, Genehmigung
- 2.2 e)** Fahrzeug für den Strassenunterhalt, Information, Finanzierung, Genehmigung
- 2.2 f)** Kleinfahrzeug, Mähen und Schneeräumen, Information, Finanzierung, Genehmigung
- 2.2 g)** Studie Trinkwasser- und Quellensuche, Information, Finanzierung, Genehmigung
- 2.2 h)** Erneuerung unseres IT-Systems zur Verwaltung des Netzwerks Trinkwasser, Information, Finanzierung, Genehmigung
- 2.2 i)** Studie Entwicklung eines Schulzentrums und einer Mehrzweckhalle, Information, Finanzierung, Genehmigung
- 2.2 j)** Thermische Sanierung Verwaltungsgebäude/Schule, Information, Finanzierung, Genehmigung
- 2.2 k)** Landkauf, Abparzellierung von 276 m² des Artikels 35 GB Courgevau, Information, Finanzierung, Genehmigung

2.4 Schlussabstimmung über das Investitionsbudget und das Budget der laufenden Rechnung

3. Genehmigung der Statuten des Verbands der Gemeinden des Seebezirks – Integrierung des Feuerwehrverbands

4. Verschiedenes

1. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 17. Mai 2022

Dieses Protokoll wurde auf der Website der Gemeinde veröffentlicht und lag im Gemeindebüro zur Einsichtnahme auf. Es wird nicht mehr gelesen.

Ergebnis der Abstimmung: Annahme mit Stimmenmehrheit (58 Ja, 0 Nein).

2. Budget 2022

2.1 Präsentation des Budgets der laufenden Rechnung und des Investitionsbudgets

Alfred Rentsch (AR) stellt diesen Punkt vor.

Das Budget 2023 wurde unter ungünstigen Umständen erstellt. Murphys Gesetz "Wenn die Dinge schlecht laufen, laufen sie wirklich schlecht" traf auf dieses Budget wortwörtlich zu. Der Weggang des langjährigen Gemeindesekretärs und -kassiers, der unerwartete Stellenwechsel der neuen Finanzverantwortlichen Mitte August und die heftige Krankheit von Herrn Rentsch im Juli und August 2022 trugen nicht dazu bei, die Finanzen in einem guten Zustand zu halten.

Aus diesem Grund beschloss der Gemeinderat, die Gemeindeversammlung heute abzuhalten, da der Gemeinderat bis Mitte Dezember 2022 keine Zeit mehr gehabt hätte, ein vernünftiges Budget vorzulegen. Der Finanzverantwortliche hat der Finanzkommission auch mehrere Versionen vorgelegt, bis die endgültige Variante endlich vorlag.

Es ist dem Gemeinderat eine Freude, ein aktuell gültiges Budget zu präsentieren, das am Eingang verteilt wurde.

Gesamtaufwand von	CHF 7'244'945.00
Gesamtertrag von	CHF 7'512'498.00
Budgetierter Jahresgewinn von	CHF 267'553.00

Das heute vorgelegte Budget 2023 enthält im Vergleich zum Budget 2022 zwei wesentliche Änderungen:

- Die Löhne und Sozialleistungen der Gemeindemitarbeitenden werden neu im Kapitel 6 - Strassen - verwaltet.
- Die Löhne der Finanz- und Verwaltungsabteilung werden nicht mehr wie bisher proportional auf alle Kapitel aufgeteilt. Im Moment bildet der Baubereich noch eine Ausnahme, da die Gemeindesekretärin rund 50% ihrer Arbeitszeit dafür aufwendet.

Weitere Änderungen:

Eine weitere Änderung findet auch im Kapitel Raumplanung statt:

- Ab Mitte des Jahres wird uns ein neuer Mitarbeiter im technischen Bereich unterstützen. Der neue Mitarbeiter wird unter anderem die Bauakten betreuen und die Baustellen kontrollieren.
- Damit erreichen wir eine Entlastung der Verwaltung und eine deutliche Verbesserung der Dokumente in den Bauakten.

Insgesamt wird die Lohnsumme inklusive Sozialleistungen in allen Bereichen um rund CHF 118'000 steigen.

Steuern:

Für die Gesamtheit der Steuern sieht der Gemeinderat Mehreinnahmen um rund CHF 540'000 vor. Dies entspricht den Empfehlungen des Kantons und den Steuerstatistiken. Er rechnet natürlich auch mit Mehreinnahmen aufgrund von Neueinwohnern und der Ansiedlung von Unternehmen.

Bei der Einkommenssteuer wird mit einer Erhöhung von rund CHF 280'000 gerechnet.

Für diese beiden Sondersteuern werden 2023 erhebliche Einnahmen erwartet:

Liegenschaftsgewinnsteuer	283'000	+203'000
Handänderungssteuer	224'000	+44'000

Die Abschreibungen werden sich in einem ähnlichen Rahmen bewegen wie im Budget 2022.

Selbstfinanzierungsgrad :

Jahresergebnis Budget 2023	+	267'553
Reserveauflösungen	-	289'092
Reservezuweisungen	+	229'208
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	+	162'370
a) Selbstfinanzierung	+	370'039
b) Nettoinvestition Verwaltungsvermögen		1'560'851
Selbstfinanzierungsgrad (a/b)		23.70%

Fragen:

Martin Schwaar: Im Vergleich zu 2022 ist eine Erhöhung von CHF 60'000 für die Sitzungsgelder vorgesehen. Betragen die Sitzungsgelder immer noch 40 Franken?

Alfred Rentsch: Nein, sie betragen 50 Franken, und das schon seit Jahren. AR sagt, dass im Unterkapitel Exekutive auch Repräsentationsanlässe für die Bürger (wie Weihnachtsessen für Senioren, Jungbürgerfeier) und anderes enthalten sind.

Martin Schwaar liest vor, was in der HRM2-Erklärung zur Exekutive steht. Er versteht die Erhöhung nicht. Er möchte vorschlagen, dass das detaillierte Budget auf der Website veröffentlicht wird.

Alfred Rentsch sagt, dass dies in anderen Gemeinden auch nicht auf diese Weise veröffentlicht wird.

Martin Schwaar findet das sonderlich. Der Bund veröffentlicht es auch.

Alfred Rentsch sagt, dass es sich um 28 Seiten handelt und dass sie in der Verwaltung eingesehen werden können. Er nimmt den Vorschlag an, das Budget im Internet zu veröffentlichen.

Alfred Rentsch fährt mit den Investitionen fort (Investitionsrechnung 2023).

Im Libretto haben wir nur die neuen Investitionen 2023 dargestellt.

Leider hat auch diese Darstellung im Vergleich zum Vorjahr an Richtigkeit verloren, da sich auch die Kontierung und die Darstellung geändert haben.

Ein neues Exemplar der Investitionsrechnung wurde am Eingang verteilt.

Alfred Rentsch stellt die neuen Investitionen nach Kapiteln vor:

Investitionen Kapitel 0290

Thermische Sanierung Verwaltungs-/Schulgebäude

Studie/Wettbewerb Schulgebäude/CO/Multifunktionsgebäude

Investitionen Kapitel 3410

Renovierung des Spielplatzes auf dem Schulhof

Investition Kapitel 6150

Ruelles Posat und Madeleine

Vorstudie Definition zukünftiges Dorf

Holder / Schneekehrmaschine Salz

Sherpa / Kleinfahrzeug + Zubehör

Investition Kapitel 7101

Machbarkeitsstudie neue Quelle

Sanierung Wasserwirtschaftssystem "RMC"

Bei den folgenden Investitionen stimmt die GV nicht ab, da sie gebunden sind und von den Delegiertenversammlungen genehmigt wurden:

Desinvestitionen Kapitel 1500

Verkauf des Feuerwehrgebäudes

Investition Kapitel 2130

Austausch der Trennwände in der OS

Investition Kapitel 4120

Beteiligung GNS

Investition Kapitel 7201

Beteiligung ARA Murten

Investition Finanzvermögen

Kauf von Land Art. 35 276 m²

(Das Traktandum 2.2 k, Landkauf, Umparzellierung von 276 m² GB Art. 35, wird nicht in die Investitionsrechnung aufgenommen, da die Zunahme und Abnahme des Finanzvermögens nicht Teil der Investitionsrechnung ist).

Daraus geht hervor :

Investition 2023		Betrag
Neuinvestitionen mit Zustimmung		1'007'000
Neuinvestitionen ohne Zustimmung		273'851
Devestition ohne Zustimmung		-810'000
Anschlussgebühren		-240'000
Netto Neuinvestitionen		230'851

Bisher sprach man nur von neuen Investitionen. In HRM2 ist neu, dass die Investitionsrechnung keine Übertragungen aus früheren Jahren mehr zulässt. Vielmehr zeigt die Investitionsrechnung auf, wie viel die Gemeinde für die laufenden Investitionen investieren möchte.

Da sich die Investitionen oft über mehrere Jahre erstrecken, ist es übersichtlicher, wenn nur die effektiven Investitionsbeträge pro Jahr ausgewiesen werden.

Investitionsrechnung 2023		
02 Liegenschaften des Verwaltungsvermögens	630'000	
0290 Planung Dorfplatz	200'000	
0290 Renovierung Appartement ex Widmer	230'000	
0290 Thermische Sanierung Verwaltungs- und Schulgebäude	100'000	
0290 Studie/Wettbewerb Schul-/Turn-/Mehrzweckgebäude	100'000	

Investitionsrechnung 2023		
15 Feuerwehrverband	0	810'000
1500 Verkauf Gebäude und Gelände		810'000

Investitionsrechnung 2023		
21 OSRM	8'671	0
2130 Ersatz Turnhallentrennwände	8'671	

Investitionsrechnung 2023		
34 Sport	50'000	0
3410 Renovierung Spielplatz Schulhof	50'000	

Investitionsrechnung 2023		
41 Gesundheitswesen	234'000	0
4120 Gesundheitsnetz See	234'000	

Investitionsrechnung 2023			
61	Gemeindestrassen	1'017'000	0
6150	Trottoir Hauptstrasse (Bahnhof)	100'000	
6150	Fin du Mossard Parkplätze	20'000	
6150	Kreisel Fin du Mossard	100'000	
6150	Ch. Grillons, Ufer, Kanalisation, Strasse - Rahmenkredit	150'000	
6150	Ruelles Posat & Madeleine	380'000	
6150	Vorstudie Definition Zukunft Dorf	80'000	

Investitionsrechnung 2023			
6150	Holder / Reinigung/Schnee/Salzen	141'000	
6150	Holder / Zubehör, Bürsten, Pflug / Enduro	46'000	

Investitionsrechnung 2023			
71	Trinkwasser	580'000	40'000
7101	CCMM Projekt Trinkwasser	470'000	
7101	Machbarkeitsstudie neue Wasserquellen	60'000	
7101	Erneuerung Computerprogramm "RMC"	50'000	
7101	Anschlussgebühren		40'000

Investitionsrechnung 2023			
72	Abwasser	31'180	200'000
7201	Anschlussgebühren		200'000
7201	ARA Murten Beteiligung	31'180	

Investitionsrechnung 2023			
76	Umweltschutz	40'000	0
7690	Energetechnische Studie	40'000	

Investitionsrechnung 2023			
79	Raumplanung	20'000	0
	Dorfzonenplan Revision	20'000	

Zusammengezählt ergibt dies ein Investitionskonto von :

Total Investitionen	2'610'851	1'050'000
Nettoinvestition		1'560'851

Ausserhalb der Investitionsrechnung - Finanzvermögen		
Kauf Art. 35 276 m²	165'000	
Verkauf Terrain ex. BKW		1'241'190

Alfred Rentsch schliesst mit diesen Grafiken seine Präsentation des Investitionsbudgets 2023 ab.

Fragen?

Roland Tinguely möchte den aktuellen Stand der folgenden Kredite und Arbeiten wissen, die in den Gemeindeversammlungen angenommen wurden:

Planungskredit Dorfplatz (CHF 750'000.-): AR: Es müssen noch 200'000.- investiert werden.

Trottoir Rte Principale gare (CHF 105'000.-): MD: Man wartet auf die Plangenehmigung - beim Kanton seit August.

Renovation Wohnung ex Widmer (CHF 250'000.-): AR: Die Fertigstellung ist für Mitte Jahr geplant.

Machbarkeitsstudie Fernenergie Dorf (CHF 100'000.-): AR: Es muss die Genehmigung des PAL abgewartet werden.

Kreisel Fin du Mossard (CHF 320'000.-): MD erklärt, dass die Firma Transitec eine Studie gemacht hat - die beste Variante ist nicht mehr ein Kreisel, sondern eine Kreuzung, wobei die Hauptachse priorisiert wird. Das Projekt liegt beim Kanton.

Parkplätze Dorf (CHF 20'000.-): MD: Eine Machbarkeitsstudie wurde von Archam und Transitec erstellt. Ein Parkplatz ist technisch möglich, aber auf politischer Ebene ist es schwierig, die Realisierung eines Parkplatzes gegenüber dem Kanton zu rechtfertigen. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Entwicklung des Dorfes und die zukünftigen Bedürfnisse abzuwarten.

AR: In Zukunft wird es eine Veröffentlichung geben, um den Stand der Investitionen mitzuteilen.

Martin Schwaar möchte noch über das Investitionsbudget abstimmen.
Dies ist unter 2.4 vorgesehen.

Hans Tschirren:

Er erwähnt die Aufgabe des Gemeinderats: unter anderem die Bedürfnisse der Bürger zu erkennen und sie nicht zu enttäuschen. Er erwähnt die weltweite Teuerung, die derzeit stattfindet. Er wünscht sich, dass der Gemeinderat die Sorgen der Bürger ernst nimmt. Im Jahr 2012 wurde der Steuersatz erhöht. Er ist der Meinung, dass Courgevaux den Steuersatz senken sollte, er erwähnt den Weggang von Phonak und stellt die Frage, ob sie mit einem Steuersatz von 62.5 %, wie Murten, gegangen wären. Er kritisiert den Bau von Luxuswohnungen und ist der Meinung, dass man attraktiv bleiben müsse, weshalb einige Investitionen heute Abend nicht genehmigt werden sollten. Er plädiert für eine Senkung des Steuersatzes auf 62,5 %. So können auch Steuerzahler, die nicht sehr wohlhabend sind, im Dorf bleiben.

AR: Die Geschichte von Phonak befindet sich auf einer anderen Ebene. Die Entscheidung wurde vom Hauptsitz in Stäfa getroffen. Bezüglich des hohen Standards der Neubauten: Er habe Gespräche mit Herrn Rück geführt, dem Abteilungsleiter des Kulturgüteramtes, der einige Projekte begleitet. Er habe sich für einen höheren Standard bei den Wohnungen ausgesprochen. Aber es müsse eine gesunde Mischung sein. Sonst geht man ein Risiko ein. Aber das zu beeinflussen, ist relativ schwierig, weil es sich um private Projekte handelt. Das Einzige, was die Gemeinde kontrollieren kann, ist das Projekt der Seniorenwohnungen. Zum Steuersatz: Es wird sicherlich eine Diskussion geben, aber zuerst muss die Zukunft definiert werden.

Martin Schwaar wünscht sich Investitionen, die die Gemeinde tragen kann. Der Präsident der Nationalbank spricht von einer Erhöhung der Zinssätze. Er habe keine Ahnung, wie der Gemeinderat auf solche Zahlen komme.

AR sagt, dass der Gemeinderat nicht von Zinsen, sondern von Selbstfinanzierung spreche.

Martin Schwaar müsse daher Hans Tschirren Recht geben, da er kein Geld aus dem Fenster werfen wolle.

AR: Studien sind Abklärungen. Man kann nicht vom Gemeinderat verlangen, dass er ohne Studie etwas aus dem Ärmel schüttelt.

Martin Schwaar: Die ganze Region wird sich vergrössern und es liegt am Schulkreis, die Initiative zu ergreifen. Das ist eine legitime Frage und deshalb lehne ich diese Studien ab. Er sieht nirgends ein Ergebnis. Der Kanton werde früher oder später die Steuern erhöhen. Laut **AR** widerspricht sich Martin Schwaar selbst.

Philippe Kocian reagierte auf die Idee, dass 1'000 neue Einwohner nach Courgevaux kommen würden. Er fragt sich, ob es wirklich der Wille der Gemeinde ist, in 10 Jahren um 1'000 neue Einwohner zu wachsen? Er nimmt die Gemeinde Echandens als Beispiel. Dort habe es nie 1000 neue Einwohner in 10 Jahren gegeben - sondern in 20 Jahren. Er erwähnt die Infrastruktur dieses Dorfes und seine Nähe zu Lausanne und der Universität. Und Courgevaux ist keine Universitätsstadt. Die Gemeinde spricht immer von mehr Menschen und wir brauchen Infrastruktur. Die Gemeinde hat nicht einmal ein medizinisches Zentrum (wie Echandens).

Er spricht wieder von Sicherheit und erwähnt die Straße Vers le Pont. Laut einer Anfrage an Frau Danthe an einer GV vor einem Jahr gibt es keine Möglichkeit, den Weg zu verbreitern oder ein Trottoir zu bauen. In Echandens gibt es Trottoirs. Er kommt auf den Vorschlag des GR zu sprechen, die Bachpromenade als Weg für Schulkinder zu nutzen. Er verstehe dies nicht, da man die Kantonsstrasse zweimal überqueren müsse. Der Gemeinderat solle mehr Szenarien vorlegen. Es stellt sich auch die Frage des Wassers.

Mona Bouasria: Das Bauland gehört den Privaten. Es wurden Projekte eingereicht und eine Berechnung der zukünftig zu erwartenden Personen durchgeführt.

In Bezug auf die Sicherheit bestätigte sie, dass der Gemeinderat sich um die Sicherheit kümmert und Frau Danthe wird die entsprechenden Investitionen vorstellen.

Philippe Kocian sagte, dass Vers le Pont nicht privilegiert sei und man an die Leute denken müsse, die dort wohnen.

AR sagt, dass Fragen bei jeder einzelnen Investition gestellt werden können.

2.2 Bericht der Finanzkommission

Roland Bollin, Präsident der Finanzkommission, liest den Bericht vor.

Die Finanzkommission hat das Budget der laufenden Rechnung und das Investitionsbudget 2023 mit dem Finanzverantwortlichen am 21.12.2022 und am 12.01.2023 geprüft und besprochen. Alle Fragen wurden beantwortet und geklärt.

Die Kommission erwähnt in ihrem Bericht auch den Grund für die Verschiebung der GV aufgrund eines Personalwechsels. Die Aktualisierung der Buchhaltung und die Anpassungen an das neue HRM2 konnten nicht mehr rechtzeitig vorgenommen werden und der Finanzplan ist noch nicht erstellt.

Der Gemeinderat präsentiert ein Budget für 2023 mit Ausgaben von CHF 7'244'945 und Einnahmen von CHF 7'512'498. Es wird ein Überschuss von CHF 267'553.00 erwartet. Das Budget ist noch schwer einzuschätzen und aufgrund der vielen Änderungen in den Reserven ist ein Vergleich mit dem Vorjahr schwierig. Mehrere Faktoren (GNS-Budget, Auswirkungen der Energiekosten, Inflation) basieren auf Annahmen.

Die Finanzkommission unterstützt die Investitionen 2023 mit Ausnahme der Studie über die Entwicklung eines Schulzentrums mit Mehrzweckraum. Nach Ansicht der Kommission ist diese Entwicklung eine Angelegenheit des Schulkreises. Die Gemeinde hat sich für ein neues Dorfzentrum entschieden und dieses Projekt sollte umgesetzt werden. Die Kommission

unterstützt die Umsetzung der geplanten Projekte, um im nächsten Jahr nicht mit so hohen Überträgen rechnen zu müssen.

Die Finanzkommission empfiehlt der Gemeindeversammlung, das Budget der laufenden Rechnung und das Investitionsbudget 2023 ohne die Studie zum Bau eines Schulzentrums zu genehmigen. Die Kommission unterstützt die vom Gemeindeverband des Seebezirks verabschiedete Statutenrevision mit der Integration der Feuerwehren in den Verband. Die Kommission dankt dem Finanzverantwortlichen und dem Gemeindepersonal für ihre Zusammenarbeit.

2.3 Investitionen

2.3 a) Verkauf des Feuerwehrgebäudes, Beteiligung

Es ist **Alfred Rentsch**, der diesen Punkt als Information vorstellt.

Die Brandbekämpfung und Hilfeleistung der Feuerwehren werden ab dem 01.01.2023 bezirksweise organisiert.

Damit der heutige Feuerwehrverband der Region Murten in die neue Organisation überführt werden kann und nicht nur eine administrative Immobilienorganisation übrigbleibt, kauft die Gemeinde Murten die Anteile der anderen Gemeinden des Verbandes auf. Die Gemeinde Murten wird die Immobilie an die neue Organisation vermieten und für den Unterhalt sorgen.

Unser Anteil beläuft sich nach Abschreibungen auf CHF 810'000.

Die Entscheidung über den Verkauf der beweglichen Güter wird im Laufe des Jahres 2023 getroffen.

2.3 b) Spielplatz, Finanzierung, Genehmigung

Petr Grossmann (PG) stellt diesen Punkt vor.

Der Basketballplatz wurde im vergangenen Jahr in einer ersten Phase saniert. Aus Gründen des Denkmalschutzes wurde die Mauer entlang der Strasse nicht angetastet. In der zweiten Phase möchte er den kleinen Spielplatz mit der Rutsche komplett sanieren. Das bedeutet einen völlig neuen und vor allem sichereren Belag und einen neuen Multisporttisch, genannt **Teqball**. Die Rutsche wird an ihrem Platz bleiben. Die Gemeinde möchte den Kindern und Jugendlichen vor allem einen modernen und sicheren Spielplatz bieten, um das Verletzungsrisiko so gering wie möglich zu halten.

Aus Sicherheitsgründen und um Platz für die Rutsche und den Multisporttisch zu gewinnen, muss der Baum entfernt werden. Die Gemeinde verpflichtet sich, einen Ersatzbaum in der Nähe des Spielplatzes in Froideville zu pflanzen.

Finanzierung		
Gesamtinvestition		CHF 50'000.00
Amortisation	3%	CHF 1'500.00
Zinsen (Selbstfinanzierung)	-	0.00
Jährliche Belastung		CHF 1'500.00

Der Gemeinderat bittet die Gemeindeversammlung, den Investitionskredit von **CHF 50'000.00** zu genehmigen.

Frage:

Roland Tinguely fragt sich, warum dies nicht schon letztes Jahr budgetiert wurde.

PG erklärt, dass der Kredit im letzten Jahr nicht voll ausgeschöpft wurde wegen der Mauer, die auf Wunsch des KGA stehen blieb.

EW erklärt, dass es eine Überprüfung der ersten Etappe durch die SUVA gab, die vorschlug, den ganzen Platz zu sanieren.

Roland Tinguely möchte wissen, ob nach diesem Kredit der Platz fertiggestellt ist. Ja.

Christian Jufer möchte wissen, ob der Rasen Naturrasen bleibt. Er schlägt einen synthetischen Platz vor.

PG sagt, dass dies vielleicht ein Projekt in ein paar Jahren sein könnte.

Christian Jufer möchte, dass die Kinder den neuen Platz nutzen können, um auf dem Basketballplatz Fussball zu spielen.

PG antwortet, dass das Verbot nicht wegen des neuen Platzes ausgesprochen wurde, sondern weil die Fenster des Gemeindegebäudes kaputtgegangen sind.

Hans Tschirren merkt an, dass Courgevaux kein Geldgeber für die Eishalle in Murten ist. Der Gemeinderat nimmt diese Anregung zur Kenntnis.

Loïc Rapicault stellt die Frage nach der Abschreibung, die er als lang empfindet.

AR sagt, dass dies vom Kanton vorgeschrieben ist.

Ergebnis der Abstimmung:

Das Investitionsprojekt wie vorgestellt, wird mit einer Mehrheit der Stimmen, 55 Ja- und 2 Nein-Stimmen, genehmigt.

Intervention:

Nicole Bigler kommt darauf zurück, dass ein Ersatzbaum unbedingt gepflanzt werden muss.

2.3 c) Posatweg und Ruelle Madeleine, Sanierung, Information, Finanzierung, Genehmigung

Myriam Danthe (MD) erläutert diesen Punkt.

Wie bereits an der Gemeindeversammlung im Dezember 2020 vorgestellt, ist die Oberflächenentwässerung dieser beiden sehr alten Gassen nicht konform und bei starken Regenfällen kommt es regelmässig zu Überschwemmungen.

Bei den vorbereitenden Arbeiten und den umfangreichen Messungen für diese Sanierung stellte der Geometer fest, dass es Leitungen gibt, die nicht im Kataster verzeichnet sind. Infolgedessen musste das ursprüngliche Projekt aufgegeben werden und der von der Gemeindeversammlung am 15.12.2020 bewilligte Kredit wurde bei der Rechnungslegung an die Gemeindeversammlung vom 09.06.2021 annulliert.

Das neue Projekt umfasst Folgendes:

- Bau einer neuen Regenwasserleitung.
- Ersatz und Verlegung des alten und defekten Abwasserkanals
- Anschluss an die bestehende Kanalisation im Champ Pra Gillard auf der anderen Seite des Mühlenbachs.

Im Anschluss an all diese unterirdischen Arbeiten wird die Strasse mit einer Planiekorrektur und einem neuen Asphaltbelag wieder instandgesetzt.

Finanzierung		
Gesamtinvestition		CHF 380'000.00
Anteil Kanalisation		CHF 285'000.00
Amortisation	1,25%	
Zinsen (Selbstfinanzierung)	-	0.00
Jährliche Belastung		CHF 3'563.00

<i>Investition Strasse</i>		<i>CHF 95'000.00</i>
<i>Amortisation</i>	<i>3%</i>	
<i>Zinsen (Selbstfinanzierung)</i>	<i>-</i>	<i>0.00</i>
<i>Jährliche Belastung</i>		<i>CHF 2'375.00</i>
Jährliche Belastung gesamt		CHF 5'938.00

Der Gemeinderat bittet die Gemeindeversammlung, den Investitionskredit über **CHF 380'000.00** zu genehmigen.

Fragen:

Es hat keine Fragen.

Ergebnis der Abstimmung:

Das Investitionsprojekt wie vorgestellt, wird mit einer Mehrheit der Stimmen, 58 Ja- und 0 Nein-Stimmen, genehmigt.

2.3 d) Kredit für die Vorstudie zur Festlegung von Massnahmen der Verkehrsberuhigung und der Zukunft des Dorfes, Information, Finanzierung, Genehmigung

Myriam Danthe stellt diesen Punkt vor.

Courgevaux befindet sich in einem Entwicklungsprozess und verschiedene Aspekte müssen berücksichtigt und geklärt werden:

- Sanfte Mobilität
- Verkehrsberuhigung
- Fussgängerwege
- Gestaltung der Parzelle 76
- Verbindung zur Bachpromenade
- Evtl. Verbindung für Fussgänger und Radfahrer zum Bahnhof.

Der kommunale Richtplan erwähnt auch die Notwendigkeit, den Verkehr in den Wohngebieten zu beruhigen und sieht die Einrichtung von Tempo-30-Zonen vor.

Im vergangenen Jahr identifizierte eine Gruppe von Bürgern zahlreiche sensible Punkte in unserem Strassennetz, mit einer Konzentration von Punkten an der Hauptstrasse, und berichtete dem Gemeinderat davon.

In diesem Zusammenhang möchte der Gemeinderat die von den Bürgern angesprochenen Schwierigkeiten von einem spezialisierten Büro objektivieren lassen, wie es das Gesetz verlangt, um:

- Den Bedarf zu ermitteln
- Eine Grundlage schaffen
- Die Massnahmen zu priorisieren.

Ziel ist es, das geeignetste Vorgehen zugunsten der

- Verkehrsberuhigung
- Sicherung der sanften Mobilität
- Evtl. Schaffung neuer Wege

zu finden.

Dabei sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die finanziellen Möglichkeiten zu beachten.

Finanzierung		
Gesamtinvestition		CHF 80'000.00
Amortisation	10%	CHF 8'000.00
Zinsen (Selbstfinanzierung)	-	0.00
Jährliche Belastung		CHF 8'000 .00

Der Gemeinderat bittet die Gemeindeversammlung, den Investitionskredit über **CHF 80'000.00** zu genehmigen.

Philippe Kocian: Er fragt sich, ob dieses Projekt aus Sicherheitsgründen geplant ist oder ob man das Dorf aus Gründen der Verdichtung näher an den Bahnhof heranbringen möchte.

MD antwortet, dass dieser Verbindungsweg zum Bahnhof als letztes aufgeführt sei. Sie erklärt aber auch die Problematik mit dem Gehweg an der Hauptstrasse, der nicht sehr sicher ist. Sie sichert auch zu, eine Möglichkeit für Vers le Pont zu prüfen. Sie ist jedoch der Meinung, dass eine «Flickerei» vermieden werden sollte.

Fabio Pelle: Er möchte wissen, wann dieses Projekt in Angriff genommen wird?

MD: Im Frühjahr 2023.

Martin Schwaar möchte wissen, ob der Kanton etwas zu sagen hat.

MD erklärt, dass es einen Sektorenplan Velo gibt. Aber um sich an den Kanton wenden zu können, müsse man Ingenieurpläne vorlegen.

Cédric Bigler möchte jedoch sagen, dass Verlangsamungsmassnahmen den Lärm erhöhen. Er habe lange Zeit in der Nähe der Kantonsstrasse gewohnt und spreche aus Erfahrung.

MD sagt, dass wir uns nur begrenzt zur Kantonsstrasse äussern können.

Olivier Wullemmin wirft die Frage nach der Umgehungsstrasse auf.

MD erklärt, dass ein Teil der Strecke reserviert sei.

Thierry Mauron fährt fort, dass Courgevaux keine Priorität des Kantons sei. Aber das Projekt Schiffenen-Murten der Groupe E könnte die Karten neu mischen. Wenn dieses Projekt realisiert wird, wäre es eine Bedingung von Courgevaux, die Umgehungsstrasse (Durchfahrt für LKWs) zu fordern. Dies ist jedoch nur eine Theorie.

Walter Maeder: Er erwähnt die Gefährlichkeit der Dorfausfahrt beim Hof Tschirren.

MD erläutert die Anträge, die gestellt wurden:

- 4 Gesuche für eine Reduktion der Geschwindigkeit auf 50 km/h - der Kanton ist nicht darauf eingetreten.
- Vorstudie für den Bau eines Trottoirs: grosse Bauarbeiten, Zustimmung des Eigentümers für eine Landabtretung - die Geschichte erweist sich als sehr kompliziert.

Es gibt keine weiteren Fragen, es wird zur Abstimmung übergegangen

Ergebnis der Abstimmung:

Das Investitionsprojekt wie vorgestellt, wird mit einer Mehrheit der Stimmen, 59 Ja- und 0 Nein-Stimmen, genehmigt.

2.3 e) Fahrzeug für den Strassenunterhalt, Finanzierung, Genehmigung

Eddy Werndli (EW) stellt diesen Punkt vor.

Das Gemeindefahrzeug « Holder » (wischen, schneeräumen, salzen) ist aus dem Jahr 2006 – 17 Jahre Einsatz.

Er muss ersetzt werden.

Nach einer Bedarfsstudie schlägt Ihnen der Gemeinderat folgendes Model vor:

HAKO Citymaster 650, mit Zubehör, Qualität «Made in Germany».

Finanzierung		
Gesamtinvestition		CHF 141'000.00
Amortisation	10%	CHF 14'100.00
Zinsen (Selbstfinanzierung)	-	0.00
Jährliche Belastung		CHF 14'100.00

Der Gemeinderat bittet die Gemeindeversammlung, die Investition über **CHF 141'000.00** zu genehmigen.

Da es keine Fragen hat, wird zur Abstimmung übergegangen.

Ergebnis der Abstimmung:

Das Investitionsprojekt wie vorgestellt, wird mit einer Mehrheit von 59 Ja- und 0 Neinstimmen, genehmigt.

2.3 f) Kleinfahrzeug, Mähen und Schneeräumen, Finanzierung, Genehmigung

Eddy Werndli (EW) stellt diesen Punkt vor.

Das Gemeindefahrzeug « Enduro AS 915 » (mähen, schneeräumen) ist aus dem Jahr 2011 – 12 Jahre Einsatz.

Der Gemeinderat schlägt Ihnen als Ersatz folgendes Model vor:

Tondeuse autoportée AS 940 SHERPA E 4 WD avec adaptateur et éléments pour la neige, Qualität « Made in Germany».

Schweizer Vertretung: HAKO Schweiz, AG, 6210 Sursee

Finanzierung		
Gesamtinvestition		CHF 46'000.00
Amortisation	10%	CHF 4'600 .00
Zinsen (Selbstfinanzierung)	-	0.-
Jährliche Belastung		CHF 4'600 .00

Der Gemeinderat bittet die Gemeindeversammlung, die Investition über **CHF 46'000.00** zu genehmigen.

Fragen:

Mathias Kurz erkundigt sich, ob auch SeeLandtechnik den Service macht?

EW antwortet mit ja.

Andreas Bürgisser möchte wissen, ob es auch einen Schneeplug hat.

Alfred Rentsch erklärt, dass dieser als Zubehör im Lieferumfang enthalten ist.

Da es keine Fragen hat, wird zur Abstimmung übergegangen.

Ergebnis der Abstimmung:

Das Investitionsprojekt wird wie vorgestellt, mit einer Mehrheit von 59 Ja- und 0 Neinstimmen genehmigt.

2 Personen verlassen den Saal = 58 Personen, Mehrheit = 30

2.3 g) Studie Trinkwasser- und Quellensuche, Finanzierung, Genehmigung

Thierry Mauron (TM) erläutert diesen Punkt.

Für eine Gemeinde ist die Bereitstellung von sauberem Trinkwasser in den letzten Jahren zu einer echten Herausforderung geworden. Die Vorschriften werden immer strenger und die Analysen immer umfangreicher. Neue Faktoren sind nun Teil der Verwaltung der Trinkwasserressourcen von Courgevaux. Hier sind einige davon:

- Chlorothalonil + Nitrat, Schutzzone.
- Neue Anforderungen des Kantons und des Bundes
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit Nachbargemeinden (neue Verträge, neue Preise).
- Verbesserung des Brandschutzes und Notfallverbindung (CCMM).
- Globale Erwärmung und Fluktuation unserer Reserven
- Blackout und Managementplan für den Fall eines Stromausfalls
- Etc.

Die Aufgabe des Gemeinderats besteht darin, die Zukunft oder zukünftige Bedürfnisse vorzusehen, zu antizipieren. In diesem Bereich stellt sich die aktuelle Lage wie folgt dar: Der Wasserverbrauch pro Einwohner ist rückläufig.

Aber die Anzahl der Einwohner für Courgevaux in der Zukunft steigt stark an. Prognosen zufolge wird die Gemeinde relativ schnell die Marke von 2000 Einwohnern überschreiten. Dies wird grössere Trinkwasserressourcen erfordern.

Zu Beginn dieser Arbeit ist es notwendig, die Möglichkeiten zu untersuchen, die uns zur Verbesserung unserer Trinkwasserressourcen zur Verfügung stehen, bevor wir uns für eine neue Infrastruktur entscheiden. Da ein solches Projekt viel Zeit in Anspruch nimmt, ist es wichtig, eine Machbarkeitsstudie starten zu können, damit wir die beste Option für die Zukunft wählen können. Zu diesem Zweck plant der Gemeinderat eine Investition von **CHF 60'000**, um dieses Projekt mit Hilfe des Brunnenmeisters, eines Geologen, eines Wünschelrutengängers und eines Ingenieurbüros zu untersuchen. Auch Wassertests und -analysen sind geplant.

Finanzierung		
Gesamtinvestition		CHF 60'000.00
Amortisation	10%	CHF 6'000.00
Zinsen (Selbstfinanzierung)	-	0.00
Jährliche Belastung		CHF 6'000 .00

Der Gemeinderat bittet die Gemeindeversammlung, dem Investitionskredit von **CHF 60'000.00** zuzustimmen.

Philippe Kocian fragt, ob man bei diesem Projekt zur Wassersuche berücksichtigt, dass man auch das Bevölkerungswachstum und die Vergrößerung des Dorfes bremsen könnte.

TM: Aus Sicht der Versorgung würde er es auch vorziehen, wenn das Dorf nur 1'500 Einwohner hätte. Aber wenn man nicht vorausschauend handelt, im Wissen, dass die Bevölkerung wachsen wird, wird der Kanton uns das vorwerfen. Wir müssen uns für die beste Lösung entscheiden - schliesslich werden wir vier bis fünf Jahre Zeit für die Untersuchung haben. Und was das Bevölkerungswachstum betrifft, so kennen wir die Zahlen nicht. Die Verdichtung ist ein Problem für die Wasserversorgung - wie die Überbevölkerung im Allgemeinen.

Philippe Kocian kommt auf die Thematik zurück, ob man noch mehr Einwohner anziehen möchte und erwähnt, dass der Kanton Neuenburg sich entleert.

Luigi Poisson möchte wissen, ob man wirklich mit einer Wünschelrute nach Wasser suche oder ob es sich um einen Witz handle. Er vertritt eher einen wissenschaftlichen Standpunkt.

TM erklärt, dass die Kosten für einen Wünschelrutengänger nicht die Hauptkosten sind.

Roland Bollin fügt hinzu, dass in der Vergangenheit auf diese Weise Wasser gefunden wurde.

Hans Tschirren möchte wissen, ob Courgevaux auch das Wasser des Sees nutzen kann.

TM erklärt, dass bei der Sanierung der Pumpstation En Froideville bereits eine Verbindung mit IBMurten hergestellt wurde und Courgevaux Seewasser verwendet habe. Ausserdem stünden im Notfall Seewasser und Wasser aus Cressier zur Verfügung.

Da es keine Fragen mehr hat, wird zur Abstimmung übergegangen.

Ergebnis der Abstimmung:

Das Investitionsprojekt wird wie vorgestellt, mit einer Mehrheit von 58 Ja- und 0 Neinstimmen genehmigt.

2.3 h) Erneuerung unseres IT-Systems zur Verwaltung des Netzwerks Trinkwasser, Finanzierung, Genehmigung

Dieser Punkt wird von Thierry Mauron vorgestellt.

Um das aktuelle Netzwerk zu verwalten, ist die Wasserversorgung mit einem automatisierten Managementsystem ausgestattet, das den verschiedenen Stationen ermöglicht, miteinander zu kommunizieren. Dieses System gibt dem Brunnenmeister auch die Möglichkeit, aus der Ferne Operationen durchzuführen und Informationen über den ordnungsgemässen Betrieb zu erhalten, und das zu jeder Zeit. Leider ist diese Anlage im Sommer 2022 ausgefallen und die Probleme sind schwerwiegender. Kurzschluss, nicht mehr geeignete Software, Ersatzteile, die nicht mehr auf dem Markt erhältlich sind, etc.

Es gibt keine Alternative zu einem kompletten Austausch des Managementsystems mit neuen Geräten, neuen Programmen und einem leistungsfähigen Kommunikationssystem.

Finanzierung		
Gesamtinvestition		CHF 50'000.00
Amortisation	20%	CHF 10'000.00
Zinsen (Selbstfinanzierung)	-	0.-
Jährliche Belastung		CHF 10'000.00

Der Gemeinderat bittet die Gemeindeversammlung, dem Investitionskredit von **CHF 50'000.00** zuzustimmen.

Da es keine Fragen hat, wird zur Abstimmung übergegangen.

Ergebnis der Abstimmung:

Das Investitionsprojekt wird wie vorgestellt, mit einer Mehrheit von 56 Ja- und 0 Neinstimmen genehmigt.

2.3 i) Studie Entwicklung eines Schulzentrums und einer Mehrzweckhalle, Finanzierung, Genehmigung

Mona Bouasria erläutert diesen Punkt.

In der Gemeinde Courgevaux wird es laut den eingegangenen Projekten nach Schätzungen des Gemeinderats 400 zusätzliche Wohnungen geben, und damit wird ein Bevölkerungszuwachs von 1000 Personen erwartet. Recherchen zufolge ist es realistisch, dass in den nächsten Jahren 150 zusätzliche Kinder in Courgevaux leben werden. Der Gemeinderat sieht keine Möglichkeit, mit der derzeitigen Infrastruktur weitere Klassen in Courgevaux zu eröffnen. Nach einem Gespräch mit den Vorstandsmitgliedern des Schulkreises der Region Murten gibt es keine Pläne für neue Schulen durch die Mitgliedsgemeinden und der Vorstand unterstützt unser Projekt.

So würde der Gemeinderat gerne eine Studie über die Machbarkeit eines neuen Schulzentrums auf Parzelle 74 durchführen, die als Parzelle von allgemeinem Interesse eingestuft ist.

Diese Schule scheint notwendig, um mit der demografischen Entwicklung in Courgevaux Schritt zu halten, und die Eröffnung zusätzlicher Klassen in Courgevaux oder in den Mitgliedsgemeinden des Schulkreises ist sehr begrenzt.

Angesichts der Prognosen wird die derzeitige Infrastruktur des Primarschulkreises nicht ausreichen, um die zukünftigen Kinder aufzunehmen.

In diese Studie möchte der Gemeinderat einen Mehrzweckraum integrieren. Der Mehrzweckraum wird die Durchführung von Gemeindeversammlungen ermöglichen. Dieser Saal wird ein Ort sein, der auch im schulischen Rahmen und im Rahmen der Aktivitäten der lokalen Gesellschaften, die dies wünschen, genutzt werden kann.

Finanzierung		
Gesamtinvestition		CHF 100'000.00
Amortisation	10%	CHF 10'000 .00
Zinsen (Selbstfinanzierung)	-	0.00
Jährliche Belastung		CHF 10'000 .00

Der Gemeinderat bittet die Gemeindeversammlung, dem Investitionskredit von **CHF 100'000.00** zuzustimmen.

Fragen :

Fabio Pelle möchte wissen, ob es im Schulkreis Quoten gibt.

MB erklärt, dass es keine Quoten gibt. Die Gebäude werden an den Schulkreis vermietet.

Fabio Pelle fragt, ob es garantierte Plätze gibt.

MB nimmt das Beispiel von Münchenwiler, wo nicht genügend Platz vorgesehen war und die Klassen in Containern untergebracht wurden und einige Schüler nach Murten in die Schule gehen konnten. Aber es ist klar, dass jedes Kind einen garantierten Schulplatz hat.

Isabelle König spricht über die Schule in Cressier und die Schliessung einer Klasse und meint, dass es schwierig sei, zu verwalten und vor auszuplanen. Sie würde eher einen Vorschlag durch den Schulkreis begrüssen. Sie spricht über die Verteilung der Sprachen. Frau König sagt, dass Courgevaux um den Erhalt seiner Klassen kämpfen müsse.

MB nimmt Stellung zur Schliessung einer Klasse in Cressier, die durch eine sehr kleine Zahl verursacht wurde. Eine Schule in Courgevaux führt zu neuen Synergien und der Kreis

unterstützt dieses Projekt. Die Verteilung der Kinder auf Murten, Courgevaux und Cressier erfolgt nach pädagogischen Grundsätzen.

Christian Jufer möchte wissen, wie viele Klassen geplant sind.

MB: Es gibt eine kantonale Regelung, die sich auf die Grösse des Dorfes bezieht - die Studie wird diese Frage belegen.

Isabelle König: Wenn der Kredit bewilligt wird und eine Realisierung nicht möglich ist, gehen wir ein Risiko ein.

Cédric Bigler möchte wissen, ob im Projekt AP3 noch immer ein Saal vorgesehen ist.

MB sagt, dass es eine Projektänderung gegeben habe.

Martin Schwaar sagt, dass Courgevaux alle Kosten übernimmt. Es wurde auch beim letzten Projekt für die Orientierungsstufe festgestellt, dass der Bauplatz schlecht ist (Wasser). Warum übernimmt der Schulkreis nicht die Kosten für die Studie? Für ihn ist Courgevaux eine deutsche Gemeinde.

MB: Es ist nicht geplant, eine französische Schule in Courgevaux zu haben. Man kann sich zweisprachige oder altersübergreifende Klassen vorstellen. Es geht nicht darum, die Kosten in die Höhe zu treiben, der Kreis wird eine Miete zahlen. Wir möchten der Bevölkerung nicht ein defizitäres Projekt verkaufen.

Isabelle König: Zu Zeiten von Frau Chassot wurde darüber abgestimmt, alle Schulen zu zentralisieren. Jetzt geht man einen Schritt zurück.

MB: Der Schulkreis hat jetzt schon enorm viele Gebäude. Es ist so, wie die Gemeinde entscheidet. Man müsse sich die Frage stellen, ob man alles zentralisieren müsse.

Hans Tschirren unterstützt die Finanzkommission, diesem Projekt nicht zuzustimmen. Er erklärt das Einzugsgebiet der Schulen: 14 Dörfer gehen in die Grundschule, die CORM vereint sogar den Vully und Cressier. Hinzu kommt die französische Grundschule mit den Klassen 1 bis 6 in Murten.

MB betont noch einmal, dass dieses Projekt im Hinblick auf die Bevölkerungszunahme notwendig ist.

Hans Tschirren: Die Französischsprachigen kommen bereits aus anderen Dörfern. Kann eine Gemeinde die Führung übernehmen? Sind Jeuss, Galmiz und die anderen Dörfer bereit, die deutschen Schüler nach Courgevaux zu schicken? Wir könnten einen grossen Raum auf dem Dachboden der Schule einrichten.

MB erklärt noch einmal, dass es nicht um eine französischsprachige Schule geht - schliesslich gibt es einen Bedarf an Klassen - es ist nur eine Entscheidung, die getroffen werden muss, weil der Gemeinderat ein dynamisches Dorf haben möchte.

Meta Kühni betont, dass es sich um eine Studie handelt und dass während dieser Studie Verhandlungen mit den anderen Gemeinden geführt werden können.

TM: In dem Projekt geht es auch um einen Saal für die Bevölkerung und die Abfallentsorgung. Man wirft nicht einfach 100'000 Franken in den Müll.

Christian Jufer stellt erneut die Frage nach den geplanten Klassen.

EW erklärt, dass wir Teil des Schulverbands Murten sind. Die zukünftige Entwicklung der geplanten Bauten ist bekannt. Grundstücke wurden an Banken, Pensionskassen etc. verkauft. 450 Wohnungen sind in den nächsten 10 Jahren geplant. Der Gemeinderat muss die Zukunft voraussehen und antizipieren. Um in die richtige Richtung zu gehen, muss eine Studie durchgeführt werden. Der GR hatte zwei Treffen mit Herrn Schröter, Präsident der Schulkommission und Vize-Stadtpäsident der Stadt Murten, und eine lokale Vision mit ihm und zwei Direktorinnen. Aus den ersten Gesprächen ging ein positives Interesse hervor. Die Gemeinde möchte diese Studie durchführen, um gemeinsam mit Murten und dem kantonalen Erziehungsdepartement den Bedarf zu definieren. Ein Nutzungsvertrag mit einer Miete ist vorgesehen. Der GR ist der Meinung, dass ein Dorf ohne Schule zu einer Schlafstadt wird. In diesem Projekt muss auch ein Fussweg Richtung Bahnhof vorgesehen werden.

Mathias Kurz möchte wissen, ob es ein Projekt für einen neuen Saal in der Auberge gibt.

EW: Für die Auberge gibt es im Moment kein Projekt, dieser Saal kann nicht verändert werden und es gibt ein Problem mit den Parkplätzen und der Ausfahrt auf die Kantonsstrasse.

Roland Bollin unterstützt Mathias Kurz, indem er sagt, dass es auch für ihn neu ist, dass die Auberge nicht ausgebaut wird. Wir waren nicht wirklich informiert. Letztendlich ist es der Kanton, der entscheidet. Er sehe keinen Sinn an einer neuen Studie weiterzumachen. Es gibt zu viele Unsicherheiten. Der Antrag muss zurückverwiesen werden. Dann können wir uns in

einigen Jahren ein besseres Bild machen. Die Finanzkommission wünscht weitere Abklärungen bezüglich der Positionierung des Kantons und der Region.

MB kann nicht mit einem bereits fertigen Projekt kommen - der Schulkreis unterstützt das Projekt, aber ohne Studie können wir keine Garantien geben.

Cédric Bigler sagt, dass wir gerade 80'000.- für eine Studie zur Verkehrsberuhigung bewilligt haben und nun 100'000.- auf dem Spiel stehen. In unserer Region profitiert man von einem kulturellen Reichtum und es stört die Schüler nicht, wenn sie sich bewegen. Das ermöglicht eine Schule im Dorf. Im Moment haben wir einen Schiessstand (der Lärm macht), das Schwimmbad ist in Murten, die OS ist in Murten - wollen wir eine Schlafstadt? Und der nächste Schritt ist die Fusion, und jetzt können wir unsere Zukunft noch beeinflussen. Das ist eine politische Entscheidung.

Hans Tschirren: Unser Gemeindepräsident hat schon immer gerne gebaut. Er hält sich an das Zitat von Bundesrat Maurer, der gesagt hat: *«Wissen Sie, es gibt nichts Leichteres, als das Geld anderer Leute auszugeben»*. Er bittet darum, den Beschluss von 2012 zu akzeptieren: Courgevaux nimmt die Fusionsgespräche wieder auf - angenommen mit 50 Stimmen bei 0 Gegenstimmen. Der Gemeinderat schiebt es immer wieder hinaus. Er ist der Meinung, dass die Schüler von Courgevaux benachteiligt werden. Seiner Meinung nach können sie nicht an Aktivitäten wie Kadetten, Schlittschuhbahn, Musik usw. teilnehmen. Ausserdem sei dann das Geld weg.

EW erhebt die Stimme und entgegnet ihm, dass das Geld sehr wohl da sei. Die Gemeinde arbeitet zu 100 % mit Murten und dem Schulkreis zusammen.

Alfred Rentsch betont, dass die Fusion nicht in den Investitionen diskutiert wird.

Arnaud Jotterand: Er möchte wissen, ob das Projekt im Falle einer Ablehnung geteilt wird.

MB schliesst die Diskussion mit der Bemerkung ab, dass die Studie das gesamte Grundstück umfasst.

Er wird zur Abstimmung übergegangen.

Ergebnis der Abstimmung:

Das Investitionsprojekt wird wie vorgestellt, mit einer Mehrheit von 30 Ja- und 16 Neinstimmen genehmigt.

2.3 j) Thermische Sanierung Verwaltungsgebäude/Schule, Finanzierung, Genehmigung

Mona Bouasria stellt diesen Punkt vor.

Für das Verwaltungsgebäude, in dem auch Klassenzimmer untergebracht sind, wurde eine Wärmestudie durchgeführt. Dieses Gemeindegebäude ist ein Gebäude, das nach dem Kulturgüterschutzgesetz den höchsten Schutzgrad besitzt. Es ist also ein Gebäude, das immer bestehen wird und regelmässig gewartet und saniert werden muss.

Eine Arbeitsgruppe wurde gebildet, um die Ergebnisse dieser Untersuchung zu analysieren und die notwendigen Sanierungsmassnahmen für das Gebäude festzulegen, um Energieverluste bei einer so grossen Struktur zu vermeiden. Es wurden mehrere Schwerpunkte festgelegt:

- 1) Isolierung der Kellerdecke
- 2) Isolierung der Garagentore
- 3) Isolierung der Eingangstüren.

Die Sanierung wurde gut durchdacht und berücksichtigt die mögliche Umnutzung eines Teils des Gebäudes.

Finanzierung		
Gesamtinvestition		CHF 100'000.00
Amortisation	3%	CHF 3'000 .00
Zinsen (Selbstfinanzierung)	-	0.-
Jährliche Belastung		CHF 3'000.00

Der Gemeinderat bittet die Gemeindeversammlung, dem Investitionskredit von **CHF 100'000.00** zuzustimmen.

Fragen:

Da es keine Fragen hat, wird zur Abstimmung übergegangen.

Abstimmungsergebnis:

Das Investitionsprojekt wird wie vorgestellt, mit einer Mehrheit von 49 Ja- und 0 Neinstimmen genehmigt.

2.3 k) Landkauf, Abparzellierung von 276 m² des Artikels 35 GB Courgevaux, Finanzierung, Genehmigung

Es ist Eddy Werndli, der diesen Punkt vorstellt.

In der Studie für den Bau der Seniorenwohnungen auf Art. 33, Chemin de l'ancienne Poste 3, hat der Gemeinderat die Möglichkeit, eine Fläche von 276 m² zu erwerben, die von Art. 35 abgetrennt wird. Diese Fläche von 276 m², die sich südlich des neuen Gebäudes befindet, ist eine interessante und ergänzende Lösung für diese zukünftigen Gebäude. Das Projekt der Wohnungen für unsere Senioren wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2023 öffentlich aufgelegt. Zusammen mit der Baugenehmigung wird die endgültige Entscheidung von der Gemeindeversammlung getroffen. Der Baubeginn kann für 2024 vorgesehen werden.

Finanzierung		
Gesamtinvestition		CHF 151'800.00
Mutationsgebühren	3 %	CHF 4'554.00
Zinsen (Selbstfinanzierung)	-	0.00
Kaufpreis		CHF 156'354.0

Da der Landkauf von grossem Nutzen ist, empfiehlt der Gemeinderat, diesen Kauf zu unterstützen.

Der Gemeinderat bittet die Gemeindeversammlung, den Investitionskredit von **CHF 156'354.00** zu genehmigen.

Fragen :

Roland Tinguely möchte wissen, warum die Gemeinde nicht die ganze Parzelle kaufen möchte.

EW : Sie steht nicht zum Verkauf. .

Loïc Rapicault möchte den Preis pro m2 wissen: CHF 550.00/m².

EW erklärt die Entwicklung der Grundstückspreise. Der Preis wird in der Dorfzone bei CHF 650.- und mit Seeblick zwischen CHF 1'000 und 1200.- gehandelt. Es sind die wohlhabenden Leute, die sich die Grundstücke leisten können. Wir würden das Projekt aber gerne starten.

Walter Maeder findet, dass das Grundstück zu teuer ist. Er möchte wissen, ob darauf gebaut werden soll oder ob es Rasen bleibt.

EW sagt, dass es der freie Teil für die Pensionäre und eine Verbindung zum Gasthaus ist.

Christian Jufer interessiert sich für den Zugang zur Parzelle. Er stellt sich auch die Frage, ob man diese Parzelle wirklich braucht.

Alfred Rentsch nennt zwei Gründe. Das Projekt AP3 braucht diese Parzelle, da eine Grünfläche fehlt. Und während des Baus könne man es als Kranplatz und Materiallager nutzen.

Jordan Voirin möchte wissen, warum der Eigentümer nicht bauen kann?

EW erklärt, dass er aufgrund der Grösse des Grundstücks nur bauen könnte, wenn er noch ein weiteres Grundstück daneben kaufen würde.

Walter Maeder möchte, dass der Name des Eigentümers mitgeteilt wird.

Jordan Voirin möchte noch den Artikel des Projekts AP3 wissen. Es ist Art. 33.

Nach diesen Diskussionen wird zur Abstimmung übergegangen.

Abstimmungsergebnis:

Das Investitionsprojekt wird wie vorgestellt, mit einer Mehrheit von 48 Ja- und 0 Neinstimmen genehmigt.

2.4 Schlussabstimmung über das Investitionsbudget und das Budget der laufenden Rechnung

Investitionsbudget

Eddy Werndli dankt der Versammlung für ihr Vertrauen und kommt zur Schlussabstimmung über das Investitionsbudget.

Abstimmungsergebnis:

Die Gemeindeversammlung genehmigt mit 46 Ja- und 2 Neinstimmen das Investitionsbudget 2023, welches Nettoinvestitionen von **CHF 1'560'851.00** vorsieht.

Budget der laufenden Rechnung

Eddy Werndli dankt der Versammlung für ihr Vertrauen und kommt zur Schlussabstimmung über das Budget der laufenden Rechnung.

Abstimmungsergebnis:

Die Gemeindeversammlung genehmigt mit 47 Ja- und 2 Neinstimmen das Budget der laufenden Rechnung 2023, welches einen Ertragsüberschuss von **CHF 267'553.00** vorsieht.

3 Genehmigung der Statuten des Verbands der Gemeinden des Seebezirks – Integrierung des Feuerwehrverbands

Alfred Rentsch (AR) stellt diesen Punkt vor.

Die Feuerwehrverbände sind neu in den Gemeindeverband des Seebezirks integriert. Folglich müssen die Statuten dieses Verbands vollständig überarbeitet werden.

Gesetz über die Brandbekämpfung und die Rettungsdienste (BBRG)

Neuordnung der Zuständigkeit für die Organisation der Feuerwehren von den Gemeinden auf die Region (Bezirk).

In Freiburg kann bei Ereignissen, die in die Zuständigkeit der Feuerwehr fallen, dank des vorhandenen Dispositivs in kürzester Zeit angemessene Hilfe geleistet werden.

Die Ressourcen werden risikoorientiert und nicht nach politischen Grenzen eingesetzt.

Die Gemeinden, der Staat, die KGV und die anderen Partner arbeiten zusammen, jeder mit seinen Vorrechten, um sicherzustellen, dass das Dispositiv rund um die Uhr seine Ziele erreicht und finanziell nachhaltig ist. Das Dispositiv basiert auf einem Milizsystem.

Die wichtigsten Grundsätze der Reform:

- Organisation auf der Grundlage einer Gefahren- und Risikoanalyse.
- Risiken werden unabhängig von politischen Grenzen abgedeckt.
- Grosse Organisationsstrukturen, aber ein feinmaschiges Netz für die Intervention
 - Prinzip schnellstmöglichen angemessenen Hilfe
 - Prinzip der richtigen Mittel an den richtigen Orten
- Einsatzstruktur auf der Grundlage von Milizfeuerwehren, aber mit professioneller Unterstützung
 - Relevanz von Gemeindeverbänden, die ein breites Bevölkerungsgebiet abdecken
- Klare Zuweisung der Rollen und Finanzströme

DV 13.10.2022 in Courtepin

- Annahme der Statuten, 2 Gegenstimmen
- Entfall der Dienstpflicht
- Entfall der Ersatzabgabe
- Annahme Budget

Grundsätze zur Finanzierung gemäss Gesetz / Anteil KGV+Kanton:

- Beschaffung und Grossunterhalt Fahrzeuge/Einsatzgeräte
- Beschaffung des Einsatzmaterials
- kantonale Feuerwehrausbildung (Infrastruktur + Ausbilder)
- Einsatz- und Alarmzentrale FW
- Einsätze auf den Nationalstrassen und Schienenverkehr
- kantonaler Feuerwehrstab
- Aufwand kantonale Aufgaben (Öl- /Chemiewehr)

Anteil Gemeindeverbände:

- Betrieb Bataillon, Kompanien und Ausrückstandorte
- regionale Feuerwehrausbildung
- Ausrüstung der Feuerwehrleute
- Sold der Feuerwehrleute (kantonale und regionale Kurse)
- laufender Unterhalt der Feuerwehrfahrzeuge und –geräte und Einsatzmaterial
- Unterhalt und Ersatz Einsatzmaterials
- Beschaffung, Unterhalt FW-Material, Verbrauchsgüter
- Bau oder Miete und Unterhalt der Lokale
- Feuerwehreinsätze

Annahme der Statuten in den Generalräten und Gemeindeversammlungen bis 31.12.2022

Inkrafttreten 01.01.2023

Der Gemeinderat bittet, diese Statuten zu genehmigen.

Fragen ?

Da es keine Fragen hat, wird zur Abstimmung übergegangen.

Abstimmung :

Die Gemeindeversammlung genehmigt mit 51 Ja- und 0 Neinstimmen die Statuten des Verbands der Gemeinden des Seebezirks.

4 Verschiedenes

EW gibt nähere Informationen zum Verwaltungspersonal. Patricia Favre beendete am 31.08.2022 ihre Tätigkeit als Finanzverantwortliche. Die Stelle wurde per 01.10.2022 von Chantal Tzaut zu 80% übernommen. Der GR hat auch Ida Auderset zu 50 % per 01.09.2022 eingestellt und Mathias Aeby hat seine Lehre in der Verwaltung begonnen.

EW übergibt das Wort an Petr Grossmann, der einen Rückblick auf das 75-jährige Jubiläum des FC Courgevaux mit seinem spannenden Programm macht. Für Essen und Trinken war bestens gesorgt. Auch die Bierbar war gut besucht. PG spricht dem FC Courgevaux ein grosses Kompliment aus und bedankt sich bei allen Helfern und insbesondere bei Otto Hediger, dem Präsidenten des FC Courgevaux, dem er ein Geschenk überreicht.

Noch Fragen?

Roland Tinguely:

Im Libretto wird erwähnt, dass die Solarproduktion nicht ausreichen wird, um den Gesamtverbrauch der Pumpstation zu kompensieren. Es wird auch erwähnt, dass 70% der Energie direkt vom Pumpsystem verbraucht wird und der Rest vom Energieversorger aufgekauft wird.

Seine Frage ist, wie dies möglich ist, wenn die Energieproduktion ungenügend ist?

Beeinflusst diese Energieproduktion auch den Verbrauch der FC-Buvette?

Thierry Mauron erklärt, dass es keinen Zusammenhang zwischen der Energieproduktion der FC-Buvette und der Pumpstation gibt. Das System in Froideville liefert den Strom sofort. In Zeiten mit guter Sonneneinstrahlung nutzt die Anlage nicht den gesamten Strom und man kann den Überschuss nicht speichern. Man könnte sagen, dass die Anlage die Pumpstation mit einer Stromlieferung unterstützt. Pro Jahr produziert die Anlage 12'000 kWh bei 60 m² Solarpaneelen.

Roland Tinguely findet den Ertrag enorm. Er hat noch in Erinnerung, dass die Station 40'000 kWh pro Jahr verbraucht.

TM zeigt ihm die Statistiken und Zahlen. Er erwähnt noch, dass der Brunnenmeister die Pumpen für die besten Zeiten des Tages programmiert hat.

Da er keine weiteren Fragen mehr hat, dankt der Gemeindepräsident der Versammlung für ihre Anwesenheit. Er wünscht Allen alles Gute und schliesst die Versammlung um 22.45 Uhr und lädt die Anwesenden zu einem Apéro ein.

IM NAMEN DES GEMEINDERATES:

Der Gemeindepräsident:

Die Gemeindeschreiberin :

Eddy Werndli

Daniele Perrenoud